

## IV. Grenzsicherung

*Die Grenzen ihrer Provinzen Obergermanien und Raetien mussten die Römer zum freien unbesetzten Germanien hin sichern, denn dort lebten germanische Stämme, die jederzeit das Römische Reich angreifen konnten. Wie den Römern dies gelang, erfährst du im Text.*

### Römische Grenzsicherung

Etwa ab dem Jahr 50 v. Chr. drangen die Römer immer weiter nach Nordgermanien vor. Manche Stämme bekämpften und unterwarfen sie, mit anderen verbündeten sie sich.

Im Jahr 9 n. Chr. erlitt die römische Armee in Norddeutschland eine schlimme Niederlage. Ein germanischer Stammesführer namens Arminius lockte am Rande des Teutoburger Waldes drei römische Legionen in einen Hinterhalt und besiegte sie.

Nach dieser vernichtenden Niederlage gaben die Römer ihre Pläne auf ganz Germanien zu besetzen. Ihr Ziel war es nun das schon eroberte germanische Gebiet zwischen den Flüssen Rhein und Donau dauerhaft zu schützen. Um die häufig dicht bewaldeten Regionen besser überwachen zu können und auch, um angreifende Germanen frühzeitig zu entdecken, begannen sie im 1. Jahrhundert n. Chr. damit eine Schneise (lat.: limites) und einen Laufweg (Postenweg) für Soldaten in den Wald zu schlagen. Daneben errichteten sie dann, in einer zweiten Ausbauphase hölzerne, in Sichtweite von etwa einem Kilometer voneinander entfernte, Wachtürme. In der Nähe der Wachtürme richteten die Römer Truppenlager, sogenannte Kastelle ein. Der Limes wurde dadurch zu einer befestigten Grenze (lat.: limes) ausgebaut.

Der durch den Odenwald verlaufende Teil des Limes war rund 80 km lang und wurde mit etwa 85 Wachtürmen gesichert.

In einer dritten Ausbauphase des Limes errichteten die Römer vor dem Postenweg einen etwa 2,5 bis 3 Meter hohen Palisadenzaun aus halbierten Eichenstämmen. Diese Palisaden dienten als Grenzmarkierungen und sollten den Germanen das einfach Überqueren der Grenze erschweren. In der vierten Ausbaustufe am Odenwaldlimes wurden die bisherigen hölzernen Wachtürme durch Türme aus Stein ersetzt.

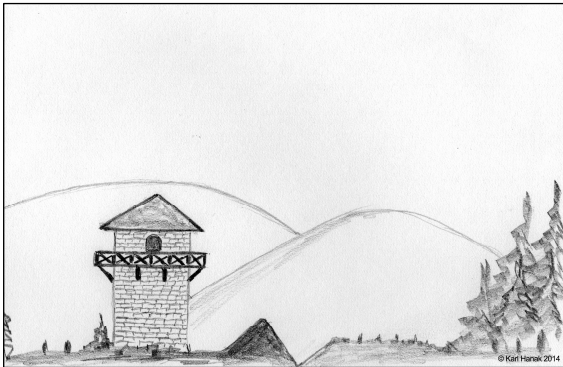
Der Odenwaldlimes bestand rund 60 Jahre. Um das Jahr 159/160 n. Chr. verlor er seine Bedeutung und wurde weiter östlich vom Vorderen Obergermanischen Limes ersetzt. Dort kam es schließlich noch zu einer weiteren Ausbaustufe, wo anstelle der hölzernen Palisaden ein Wall und Graben errichtet wurden.

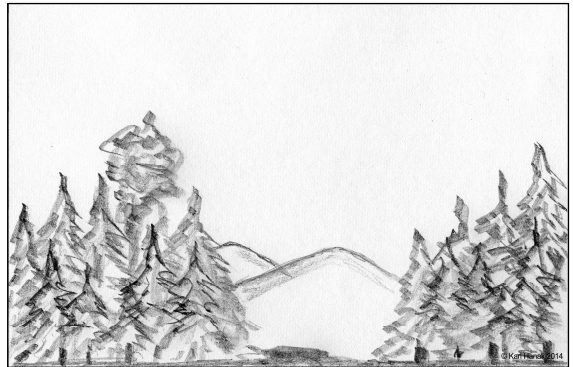
Als befestigte und bewachte Grenze quer durch Südwestdeutschland, sorgte der Limes für etwa zwei Jahrhunderte dafür, dass es zwischen Römer und Germanen einigermaßen friedlich blieb.

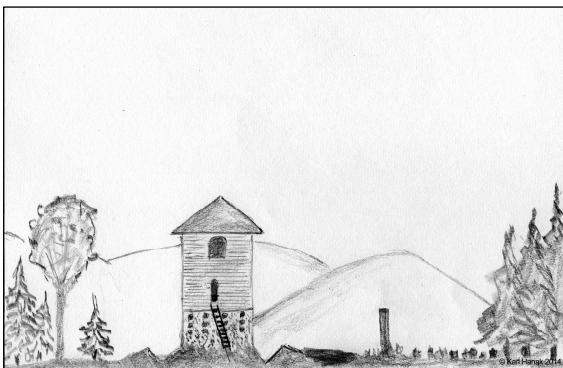
### Arbeitsaufträge:

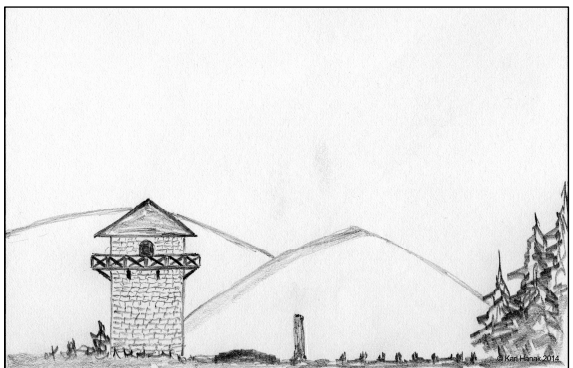
1. Lies den Text zur Grenzsicherung der Römer aufmerksam durch.
  - a) Unterstreiche Textstellen, die darüber Auskunft geben, warum der Limes gebaut wurde **farbig**.
  - b) Erkläre mit Hilfe des Textes kurz folgende Begriffe:
    - Kastelle: \_\_\_\_\_
    - Limes: \_\_\_\_\_
    - Palisaden: \_\_\_\_\_

2. Die Abbildungen unten zeigen dir die verschiedenen Ausbauphasen des Odenwaldlimes. Leider ist die zeitliche Reihenfolge durcheinander geraten. Sortiere sie wieder richtig, indem du die passende Zahl (1 bis 5) in die Kästchen schreibst. (Zeichnungen: © Karl Hanak)











3. Eine der Abbildungen gehört nicht zum Odenwaldlimes. Schreibe auf, welche Abbildung (Zahl) das ist und erkläre kurz, weshalb du dich so entschieden hast.

---



---



---



---



---